

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 3 (1909)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkoholismus ausführte, bekommt durch diese Enthüllungen neues Gewicht. Ist es wirklich notwendig, daß dieses Treiben, das in den Weinstuben und Animierkneipen im Schwange geht, geduldet wird, daß heruntergekommene Existenz Wirtschaftspatente erhalten? Mit Rücksicht auf wen geschieht es? Hat wirklich der Staat die Pflicht, dem Bedürfnis, sich physisch und moralisch ruinieren zu können, Ge-

legenheit zur Befriedigung zu verschaffen? Herr Pfarrer Böckhard schreibt: „Wenn unsere Bevölkerung wirklich wüßte, was in mancher dieser Wirtschaften geschieht, so müßte etwa die Polizei zum Schutze der Wirte vor Lynchjustiz aufgeboten werden.“ Hoffen wir, daß die Broschüre nicht bloß zu momentaner Erregung, sondern zu einem planvollen Vorstoß und ausdauernden Kampf führe! L.

Büchertisch.

Wozu die Kirche? Von Heilmann (Baudenhoef & Nupprecht), 15 Seiten, 30 Pfg., 100 Exempl. 20 Mark.

Die Schrift ist ein warmer Appell an alle evangelischen Christen, sich um die Kirche zu sammeln. Sie ist ganz volkstümlich gehalten und eignet sich daher für Massenverbreitung, wozu sie auch bestimmt ist. F.

Fester Grund. Von B. Juzi (Friedrich Reinhard, Basel), 260 S., geb. Fr. 4.

Vorerst die Namen einiger Kapitel zur Orientierung: Bildung und Christenglaube, Die Kirche und ihre Gegner, Die Bibel und wir, Christus der Eckstein unseres Glaubens, Jesus lebt, Falsche Propheten, Männliches Christentum, die Nachfolge Jesu in der Gegenwart, Das alte und doch neue Gebot der Bruderliebe, Fanatismus und Toleranz, Weltflucht und Weltfrende, Die Kraft des Glaubens.

Der Untertitel: Religiöse Betrachtungen über Denken und Glauben, paßt, wie es mir scheint, nicht ganz zum In-

halt des Buches. Es sind mehr Abhandlungen über religiös sittliche Fragen. Das sei jedoch nicht gesagt, um das Buch zu tadeln. Im Gegenteil, darin liegt ein Vorzug. Es ist geschrieben aus dem Oranye heraus, den christlichen Glauben gegenüber Un- und Andersgläubigen zu verteidigen, und das hat der Verfasser auch meisterhaft verstanden. Ohne mit Juzi in jedem Punkte einig zu gehen, muß man doch zugeben, daß es sich durch eine große Überzeugungskraft auszeichnet, und niemand wird dasselbe, ohne sich damit Genuß und Gewinn verschafft zu haben, aus der Hand legen. Juzi schreibt einfach und klar, ist gründlich und zeigt große Belesenheit. Zudem ist das Buch mit religiös warmer Empfindung geschrieben. Was wir vermissen, ist ein Vorwort.

Das Buch ist jedermann zu empfehlen und dürfte besonders nachdenklichen Konfirmanden, die einigermaßen gebildet sind, eine sehr willkommene Gabe sein. F.

Redaktionelle Bemerkung.

Die in letzter Nummer angekündigte Fortsetzung der Kontroverse Försier-Tischhäuser wird nun doch nicht erscheinen, da Herr Försier seine Replik zurückgezogen hat. Die Probleme dieser Diskussion werden uns natürlich auch künftig beschäftigen, aber wir hoffen, daß es ohne persönliche Bitterkeit geschehen könne. Wir verweisen im übrigen auf den Eingangsartikel und wünschen unsern Lesern, alten und neuen, ein gutes neues Jahr!

Die Redaktion.

Redaktion: B. Hartmann, Pfarrer in Chur; Liz. R. Liechtenhan, Pfarrer in Buch (Kt. Zürich); L. Ragaz, Professor, in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn Liechtenhan zu senden. — Druck von R. G. Zbinden in Basel.